

Nienburg, 27.01.2024

Aus altem Fett wird „grüner“ Sprit

Neuer Service des BAWN sorgt für effizientere Verwertung

Nienburg. Je nach persönlicher Vorliebe kann in der häuslichen Küche eine Menge altes Speisefett und Speiseöl anfallen. Normalerweise wird dieser Abfall über die Restabfalltonne entsorgt, manchmal landet er aber auch in der Kanalisation. An den zentralen Wertstoffhöfen in Nienburg, Leese, Uchte und Hoya gibt es jetzt eine Alternative: In der „Ocko-Box“ wird altes Fett gesammelt, um daraus Bio-Kraftstoff herzustellen.

Aus den Augen, aus dem Sinn. Doch spätestens, wenn ein Rohr verstopft, ist der Ärger groß. Selbst wenn die hauseigenen Leitungen verschont bleiben, belastet das Altfett im Abwasser auf seinem Weg zur Kläranlage zu jeder Zeit die Leitungen und kann diese blockieren. Auf nur 10 kg Speisefett kommen 40.000 Liter Frischwasser, das gebraucht wird, um Abwasser und Rohre zu reinigen. Eine enorme Ressourcenverschwendung!

Um dieser entgegenzuwirken hat die BioService-Nord GmbH zusammen mit ihrer Tochter, der Altfett-Verwertung-West GmbH, „Ocko-Boxen“ in ganz Norddeutschland verteilt. Seit neuestem auch an den vier zentralen Wertstoffhöfen des BAWN in Nienburg, Uchte, Leese und Hoya.

In diesen „Ocko-Boxen“ wird Altfett gesammelt. Denn: Altes Speisefett ist für sich genommen ein wertvoller Rohstoff. Die passende Verwertungsstruktur vorausgesetzt, liefert es die Grundlage für die Herstellung von Bio-Kraftstoff, der wiederum in der Strom- und Wärmeerzeugung, aber auch in der Mobilität zu Einsatz kommen kann.

Gebrauchtes Speisefett/-öl kann in einer PET-Flasche oder einem anderen Kunststoffsammlgefäß gesammelt und samt Behälter beim nächsten Besuch an einem der vier zentralen Wertstoffhöfe kostenlos in die „Ocko-Box“ geworfen werden. Ist die Box voll, wird sie vom Partnerunternehmen des BAWN entleert und das Sammelgut aufbereitet. Nach Angaben der Altfett-Verwertung-West GmbH werden durch den Einsatz von Altfett als Energieträger gegenüber „klassischer“ Energieerzeugung rund 90 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart.